

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Dr. Bard und der Fraktion
DIE GRÜNEN
— Drucksache 10/670 —**

Abbruch des Schnellen Brüters CLINCH RIVER in den Vereinigten Staaten

Der Bundesminister für Forschung und Technologie – 313 – 5526 – 21 – 10/83 – hat mit Schreiben vom 5. Dezember 1983 namens der Bundesregierung die Kleine Anfrage wie folgt beantwortet:

1. Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus dem Beschuß des amerikanischen Senates, keine weiteren 1,5 Mrd. Dollar mehr zu bewilligen und damit dem Projekt den Todesstoß zu versetzen?
2. Wie wirkt sich dies auf die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit auf dem Brütersektor zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den USA aus?

Der Beschuß des Senats der USA, für das Projekt „Cinch River Breeder Reactor, CRBR“ keine weiteren Mittel bereitzustellen, ist eine allein auf dieses Projekt bezogene Entscheidung. Bei dieser Entscheidung haben vor allem Art und Umfang der viele Jahre nach Projektbeginn angestrebten finanziellen Beteiligung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen eine Rolle gespielt.

Die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit auf dem Gebiet, der Brütertechnologie zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den USA ist durch die Einstellung des CRBR nicht betroffen, denn dieses Projekt war nicht Gegenstand dieser Zusammenarbeit.

Die USA führen nach wie vor ein umfangreiches Forschungs- und Entwicklungsprogramm zur Weiterentwicklung der Brütertechnologie durch. Insbesondere wurden und werden Forschungs- und Versuchsreaktoren betrieben, z.B. Fast Flux Test Facility, FFTF, seit 1980 mit einer Leistung von 400 MW_{th} und der Experimental Breeder Reactor II, EBR II, seit 1964 mit einer Leistung von 20 MW_{el}. Die USA sind daher ohne Zweifel auch weiterhin inter-

essante und wichtige Partner in der internationalen Kooperation bei der Entwicklung der Brütentechnologie.

Die Einschätzung des Potentials der Brütentechnologie zur längerfristigen Energieversorgung durch die Bundesregierung ist unverändert. Auf Vorschlag der Regierungen der USA und Frankreichs wurde unter Hinweis auf das bedeutende Energieversorgungspotential der Brütentechnik bei den Weltwirtschaftsgipfeln in Versailles und in Williamsburg die Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Brütentechnologie beschlossen. Dies wird durch entsprechende Bestrebungen auf europäischer Seite unterstützt, wo zur Zeit auf verschiedenen Ebenen versucht wird, zunächst die europäische Brüterzusammenarbeit zu intensivieren und zu harmonisieren.

3. Ist es richtig, daß auch der Schnelle Brüter in Kalkar weitere 2 Mrd. DM bis zur Fertigstellung mehr kosten soll?

Nein. Bisher gibt es keinerlei Hinweise, daß der Kostenrahmen von 6,5 Mrd. DM überschritten wird.

4. Sind der Bundesregierung weiterhin Tatsachen bekannt, daß durch in letzter Zeit auftretende neue technologische Probleme der zu erwartende Betriebsbeginn nochmals verzögert werden könnte, und um welche Schwierigkeiten handelt es sich dabei?

Nein. Der Bundesregierung sind keine neuen technischen Probleme bekannt, die zu Verzögerungen führen könnten. Im Gegenteil, der Hersteller versucht, den Termin für die Übergabe der Anlage an den Betreiber um drei Monate vorzu ziehen.